

19. DOSB-Mitgliederversammlung am 03. Dezember 2022 in Baden-Baden

TOP 20: "Agenda 2026" Zukunftsrede des DOSB-Präsidenten - Thomas Weikert

++Es gilt das gesprochene Wort++

Liebe Delegierte,

keine Sorge, ich werde jetzt nicht noch einmal zwanzig Minuten zu Euch sprechen. Aber ich muss Euch bitten, nach einem langen und intensiven Tag noch ein bisschen durchzuhalten. Vielleicht gibt Euch der Müsliriegel auf Ihrem Tisch die nötige Energie für den Endspurt dieser Mitgliederversammlung. So er nicht längst verzehrt ist.

Der Riegel ist ein kleines Geschenk der Restart-Kampagne, die DOSB und BMI in den vergangenen Monaten entwickelt haben und die bei dieser Mitgliederversammlung erstmals sichtbar wird. Die vielen, wie ich persönlich finde, sehr gelungenen Motive auf den Aufstellern sind Ihnen sicherlich bereits aufgefallen. Entsprechend ihres Namens wird die Kampagne dann im kommenden Jahr durchstarten. Mit einigen zielgerichteten Maßnahmen, die die Auswirkungen der Corona-Pandemie an der Basis des Sports zumindest ein wenig kompensieren sollen.

Doch zurück zum Thema, warum ich noch einmal vor Euch stehe. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich im Namen des aktuellen Präsidiums und Vorstands des DOSB bei Euch allen zu bedanken. Bedanken für die konstruktive und intensive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Vor allem aber auch dafür, dass Ihr im Verlauf des heutigen Tages sehr wichtige Entscheidungen für den deutschen Sport getroffen habt. Die Einrichtung eines zentralen Hinweisgebersystems und der adhoc-Ethikkommission, die Resolution zum Schutz vor und die Erklärung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt im Sport sowie die Freigabe der Strategie zu einer möglichen Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele – all das waren wichtige Weichenstellungen für die Zukunft des deutschen Sports. Weichenstellungen, die eine solide Grundlage für die haupt- und ehrenamtliche Arbeit unseres Verbandes in den kommenden vier Jahren und darüber hinaus gelegt haben. Unabhängig von der personellen Besetzung des Präsidiums.

Womit wir beim Thema wären: Der nunmehr anstehenden Wahl des Präsidiums und des Präsidenten. Womöglich meiner Wahl. Warum sage ich womöglich? Es gibt doch nur einen Kandidaten. Mich. Ich sage es, weil ich demütig genug bin zu wissen, dass weder meine erneute Nominierung durch alle drei Verbändesäulen des DOSB geschweige denn die Wiederwahl im höchsten Amt des deutschen Sports eine Selbstverständlichkeit sind. Gerade auch deshalb weiß ich Euer Vertrauen sehr zu schätzen und fühle mich geehrt.



Anderseits bin ich aber auch selbstbewusst genug, um in meiner erneuten Nominierung durch Euch alle ein klares Zeichen zu sehen. Ein klares Zeichen dafür, dass Ihr mit der Arbeit in den zurückliegenden zwölf Monaten zufrieden gewesen seid. Dass der DOSB den unter meiner Verantwortung eingeschlagenen Weg zurück in ruhigere Gewässer, die Entwicklung hin zu einem modernen und integren Verband in den kommenden vier Jahren fortsetzen soll.

Als Präsident des DOSB, ich habe es bereits vor einem Jahr in Weimar erwähnt, ist man eine Art Mannschaftskapitän. Man ist immer nur so gut, wie das Team, welches hinter einem steht. Das merkt man vor allem in Zeiten, in denen man dieses Team ganz besonders benötigt. In Zeiten, in denen man selbst mal nicht in der Lage ist, die Leistung zu bringen, die Verantwortung zu tragen, die von einem Mannschaftskapitän hinlänglich erwartet wird. Und Ihr alle wisst, dass ich persönlich eine solche Phase im vergangenen Sommer aus gesundheitlichen Gründen durchleben musste. Auf die Arbeit des Präsidiums und somit des Verbandes hat sich dies jedoch zu keinem Zeitpunkt ausgewirkt, da meine Kolleginnen und Kollegen zur Stelle gewesen sind und meinen zwischenzeitlichen Ausfall durch persönlichen Mehreinsatz kompensiert haben. Gelebte Teamarbeit eben.

Deshalb erlaube ich es mir an dieser Stelle, Euch für die gleich anstehenden Wahlen der Vizepräsident*innen auch um Eure Stimme für Verena Bentele, Kerstin Holze, Oliver Stegemann und Miriam Welte zu bitten. Wir wollen als eingespielte Mannschaft, die sich sehr gut ergänzt und stets ehrlich miteinander umgeht, auch die nächsten Jahre gestalten. Und wir freuen uns, dass wir dabei Verstärkung bekommen, dass der vakante Posten im Präsidium besetzt, unsere Mannschaft somit endlich komplettiert wird. Lieber Jens-Peter Nettekoven, lieber Jörg Ammon, wir können ein weiteres Teammitglied wahrlich sehr gut gebrauchen, denn auf uns wartet in den kommenden Jahren noch eine Menge Arbeit.

Als amtierendes Präsidium des DOSB haben wir den Mitgliedsorganisationen vor wenigen Tagen ein Positionspapier zukommen lassen. Auf neun Seiten haben wir darin skizziert, welche Ziele wir in den kommenden Jahren verfolgen wollen. Und weil ich Euch versprochen habe, nicht noch einmal zwanzig Minuten zu sprechen, gehe ich jetzt nicht auf jedes Detail dieses Wahlprogrammes ein. Die Kernaussage, das Wichtigste darin ist, dass wir als Präsidium den Weg der Konsolidierung fortsetzen, den DOSB weiter zurück in ruhiges Gewässer führen und ihn gleichzeitig zu einem modernen, integren und transparenten Verband weiterentwickeln wollen.

Dafür ist es, wie wir in unserem Wahlprogramm schreiben, nicht nötig, das Rad komplett neu zu erfinden. Wir müssen dem hauptamtlichen Vorstand und den vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Frankfurt, Berlin und Brüssel durch kluge, sachliche und verbindende Verbandsführung die bestmöglichen Bedingungen bieten, damit der Verband seine PS, die er ohne Zweifel hat, in Zukunft noch besser auf die Straße bringt.



Wir sind uns bewusst, dass vor dem DOSB und einem neuen Präsidium in den kommenden Jahren viel Arbeit und zahlreiche Herausforderungen liegen. Es wird Themen geben, die wir vor allem mit Euch, unseren Mitgliedsorganisationen, intensiv und manchmal sicher auch kontrovers diskutieren müssen. Es wird dabei nicht immer einfach werden, eine für alle Beteiligten tragbare Lösung zu finden. Aber ein DOSB-Präsidium unter meiner Führung wird immer ein Präsidium des offenen Dialoges und des Interessensausgleichs sein. Ein Präsidium, welches stets die positive Entwicklung des gesamten Sports in Deutschland im Blick haben wird. In der Spitze und an der Basis. Dafür stehen wir, dafür stehe ich persönlich. Und dafür bitte ich Euch um Eure Stimme.

Vielen Dank.